



**Servicestelle
Friedensbildung**
Baden-Württemberg


Berghof Foundation

Frieden lernen interaktiv – Projektvorschlag für Schulen

Pädagogisches Begleitprogramm
zur Ausstellung „Peace Counts.
Die Erfolge der Friedensmacher“

Friedensbildung Heft 1 / 2016

Impressum

© Berghof Foundation Operations GmbH
Altensteinstrasse 48a
14195 Berlin
Germany
www.berghof-foundation.org
2016
Alle Rechte vorbehalten.

Berghof Foundation (Hrsg.): Frieden lernen interaktiv – Projektvorschlag für Schulen. Pädagogisches Begleitprogramm zur Posterserie und Ausstellung „Peace Counts. Die Erfolge der Friedensmacher“. Friedensbildung Heft 1 / 2016.
Berlin / Tübingen 2016.

Mitarbeit

An der Erstellung dieser Broschüre haben mitgearbeitet: Uli Jäger, Dagmar Nolden, Nadine Ritzl, Anne Romund, Stefanie Rücker. An der Konzeption und Erprobung des Lernzirkels waren darüber hinaus mehrere Praktikantinnen und Praktikanten sowie Studierende der Universität Tübingen (Masterstudiengang Internationale Beziehungen / Friedens- und Konfliktforschung) beteiligt.

Dank

Unser Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen von peace counts project, ohne deren Reportagen und Fotografien aus aller Welt das Bildungsprojekt „Frieden lernen interaktiv“ nicht möglich wäre.

Fotonachweise

Seite 4, 12: Uli Jäger, Dagmar Nolden; Seite 9, 18: Carsten Stormer; Seite 15: Antonia Zenaro, Frank Schultze, Eric Vazoller, Uli Reinhardt; Seite 16: Antonia Zenaro.



**Servicestelle
Friedensbildung**
Baden-Württemberg

Servicestelle Friedensbildung Baden-Württemberg

Die Publikation wurde im Kontext der Servicestelle Friedensbildung Baden-Württemberg erstellt. Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg und die Berghof Foundation haben im April 2015 einen Vertrag über die Einrichtung einer Servicestelle unterzeichnet. Die Servicestelle hat als Aufgabe, die Schulen in Baden-Württemberg in deren Arbeit im Zusammenhang mit Friedensbildung zu unterstützen.
Anschrift: siehe Seite 20.

Schulprojekt in Essen, Mai 2015



Inhalt

Peace Counts

- 06 Peace Counts: Ansatz und Reportagen
- 10 Frieden lernen interaktiv
- 11 Posterserie
- 12 Ausstellung

Lernzirkel

- 13 Übersicht: Lernzirkel und Module
- 14 Arbeitsblatt Modul 1: Mein Friedensfoto
- 16 Arbeitsblätter Modul 2: Kolumbien - Kontroverse um Gewaltfreiheit
- 18 Arbeitsblätter Modul 3: Syrien - Werte in Dilemmasituationen
- 20 Auswertungsbogen

Informationen

- 21 Anknüpfungspunkte, Angebote, Bestell- und Kontaktadressen

Peace Counts: Ansatz und Reportagen

Berichte über Krieg und Zerstörung machen regelmäßig Schlagzeilen, nicht aber Beiträge über Friedensstiftung, Versöhnung und Wiederaufbau. Viele Schülerinnen und Schüler nehmen vor dem Hintergrund der überwiegend negativen Berichterstattung in den unterschiedlichen Medien („bad news are good news“) die aktuellen Entwicklungen in der Welt weitgehend als Bedrohungen wahr. Zukunftsängste und Ohnmachtsgefühle nehmen zu. Die Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit und zum Engagement wird blockiert.

Das Projekt „Peace Counts“ will dieser Entwicklung entgegensteuern. Seit 2006 spüren Journalistinnen und Journalisten sowie Fotografinnen und Fotografen des Netzwerkes Peace Counts Menschen auf, die in Konfliktregionen über ethnische, religiöse und politische Barrieren hinweg verfeindete Lager wieder zusammenbringen. Die entstehenden Text-Foto-Reportagen werden in Printmedien veröffentlicht und haben in den zurückliegenden Jahren als Ausdruck eines Qualitätsjournalismus eine große Öffentlichkeit erreicht. Die Reportagen umfassen viele Themen: Da ist der 14-jährige Mateo aus Kolumbien, der mit seiner Hip-Hop-Schule eine Alternative zur Drogenmafia bietet; oder der Syrer Abd al-Nasr, der humanitäre Hilfe im Bürgerkrieg organisiert; oder Fatuma aus Kenia, die verfeindete Stämme durch das gemeinsame Fußballspielen zusammenbringt.

Die Berghof Foundation ist gemeinsam mit der Agentur Zeitenspiegel und der Culture Counts Foundation Teil des Netzwerkes „Peace Counts“ und bringt langjährige friedenspädagogische Expertise in das Projekt ein. Die Zusammenarbeit zwischen Journalismus und Pädagogik ermöglicht die Konzeption, Erstellung, Erprobung und Veröffentlichung aktueller didaktischer Lernmedien und -arrangements zum Thema „Friedensstiftung weltweit“.

Weitere Informationen über „Peace Counts“ finden sich auf www.peace-counts.org.

Lernen von Friedensmachern

„Die Friedensmacher: das sind einzelne Personen, die eine konkrete Vision darüber haben, wie in einem zunächst begrenzten Umfeld der Neigung zur Gewalt und Gewalthandlungen entgegengewirkt werden kann – und darüber hinaus: wie sich friedliches Zusammenleben trotz bestehender Interessen- und Identitätskonflikte in der Folge langwieriger und mühsamer, klug aufbereiteter kollektiver Lernprozesse inszenieren lässt. Ja, diese Prozesse, die auch in den multimedial verfügbaren Materialien von Peace Counts dokumentiert sind, sind in der Tat langwierig und mühsam. Dabei zeigt sich, dass Umsicht, Klugheit, insbesondere Einfühlungsvermögen, aber auch Zielgerichtetheit unerlässliche Aktivposten derjenigen sind, die sich als Friedensmacher bewährt haben. Ihre Aktivität könnte man als ‘therapeutische Konfliktintervention’ beschreiben: Hermeneutische Fähigkeiten sind dabei besonders gefragt (Verstehen!), im Übrigen auch die Ausrichtung solcher umsichtiger Intervention auf die Sicherung und Entfaltung einiger zentraler Grundbedürfnisse von Menschen wie Sicherheit, Anerkennung, Fairness, Gerechtigkeit, Selbstbestimmung – d.h. von Bedürfnissen, deren dramatische und anhaltende Missachtung in aller Regel die Ursache für gewaltschwangere Konflikte und ihre Eskalation ist und die Verständigungsprozessen strukturbedingt entgegenwirkt.“

Dieter Senghaas: Verstehen und Verständigung aus friedenspraxeologischer Sicht. In: Hamid Reza Yousefi / Klaus Fischer (Hrsg.): Verstehen und Verständigung in einer veränderten Welt. Theorie – Probleme – Perspektiven. Wiesbaden 2013, S. 152.

Friedensmacher weltweit - Reportagen von 2004 - 2006 (Peace Counts 1.0)

Region und Titel	Konflikt	Akteure	Ansätze
1. Brasilien: Viva Rio – Es lebe die Favela!	Drogenmorde in Armenvierteln in Rio	Die Organisation „Viva Rio“	Kommunale Friedensarbeit
2. Israel/Palästina: Lernort für friedliche Gespräche	Streit ums Heilige Land zwischen Juden und Palästinensern	Die „School for Peace“	Gespräche zwischen verfeindeten Gruppen
3. Japan: Tacheles reden auf offener See	Krisenherde an Küsten der Welt	Das „Peace Boat“ aus Japan	Friedenspädagogik auf hoher See
4. Jerusalem: Gott wohnt zwischen den Fronten	Streit ums Heilige Land zwischen Juden und Palästinensern	Benediktiner vom Kloster Hagia Maria Sion	Neutralen Raum für Gespräche anbieten
5. Kolumbien: Ball statt Revolver	Gewaltkultur und Jugendgewalt	John Jairo und seine Straßenfußball NGO	Sport und Konfliktlösung
6. Kolumbien: Und wenn die Welt voll Teufel wär	Linke Guerilla gegen rechte Paramilitärs und Armee	Padre Giovanni Presiga aus Santa Fé	Solidarität unter den Dorfbewohnern
7. Mali: Die Rückkehr der Wüstenritter	Tuareg-Rebellen gegen die Zentralregierung	Barbara und Henner Papendieck	Frieden und Entwicklung verbinden
8. Mazedonien: Elena vermittelt	Kluft zwischen Mazedoniern und der albanischen Minderheit	Elena Gulmadova von der OSZE	Vermittlung zwischen Kulturen
9. Nordirland: Zwei Ex-terroristen und der kalte Frieden	Tief verwurzelter Konflikt und Paramilitärs	Joe Doherty und Peter McGuire	Gewaltverzicht und Reintegration
10. Philippinen: Insel der Ruhe im Rebellenland	Regierungsstruppen gegen „Islamische Moro-Befreiungsfront“	Netzwerk von Bauern, Geistlichen und Politikern	Ausruf von „Friedenszonen“
11. Sri Lanka: Herr Narasingham kehrt zurück	Tamilische Bewegung LTTE gegen singhalesische Regierung	Der Tamile Narasingham und seine Organisation SEED	Wirtschaftlicher Aufbau im Krisengebiet
12. Südafrika: Schwere Jungs, sanfte Hand	Diskriminierung und Gewalt in Gefängnissen	Victoria Maloka, Centre for Conflict Resolution	Konflikttraining mit Insassen und Personal

Friedensmacher weltweit - Reportagen von 2011 (Peace Counts 2.0)			
Region und Titel	Konflikte	Akteure	Ansätze
13. Ägypten: Alte Tradition mit neuem Leben	Gewalt in Familien und Nachbarschaft	Der Jurist Tarek Ramadan	Traditionelle Streitschlichtung
14. Afghanistan: Das kleine Einmaleins der Zukunft	Taliban verweigern Mädchen den Schulbesuch	Peter und Anne Marie Schwittek aus Deutschland	Unterricht in Moscheen / Sichere Räume für Bildung
15. Israel: Das Schweigen brechen	Israelische Besetzung der Westbank	Yehuda Shaul und „Breaking the Silence“	Aufklärung gegen die Brutalität im Krieg
16. Kenia: Auf Tore statt auf Menschen zielen	Stammeskonflikt der Borana und Gabbra um Wasser und Land	Anwältin Fatuma Abdulkadir Adan	Fußballturniere und Frauenräte / Frauenempowerment
17. Kolumbien: Mateo will leben	Drogenkrieg im Armenviertel	Mateo und seine Band Eskalones	Respekt und Jobs durch Hip Hop
18. Kongo: Radio Ushirika funkt dazwischen	Kongolesische Armee gegen Hutu Rebellen	Jean Baptiste Kiyana von „Radio Ushirika“	Nachrichtenverbreitung und Frühwarnung
19. Nigeria: Frieden ist heilig!	Gewalt zwischen christlichen und muslimischen Milizen	Pastor James Wuye und Imam Muhammad Ashafa	Interreligiöser Dialog, Vermittlung und Frühwarnsysteme
20. Ruanda: Versöhnung nach dem Völkermord	Suche nach Gerechtigkeit und Frieden	Dieudonné Munyankiko und AMI	Annäherung zwischen Tätern und Opfern
21. Russland: Im Namen der Frau	Traditionelle Wertvorstellung vs. Frauenrechte	Liphan Bassajewa und die „Würde der Frau“	Räume für Gespräche, Beratung, Ermutigung / Empowerment
22. Thailand: Gotham auf dem Friedenspfad	Kampf um Demokratie und Selbstbestimmung	Gothom Arya vom Research Center for Peacebuilding	Informelle Gespräche und öffentliche Aktion

Friedensmacher weltweit - Reportagen aus dem arabischen Raum 2013 (Peace Counts MENA)

Region und Titel	Konflikte	Akteure	Ansätze
23. Jordanien: Barmherzige Brüder	Umgang mit Flüchtlingen aus Syrien in Jordanien	Die Brüder „Hadsch“ Sami und „Doktor“ Sami	Tatkräftige Hilfe für Flüchtlinge
24. Libanon: Worte gegen Waffen	Folgen des Bürgerkriegs und neue Eskalation	„Fighters for Peace“	Öffentliche Warnung vor neuem Krieg
25. Libyen: Schutzraum für die Seele	Seelische Wunden nach dem Bürgerkrieg	Nayla und das Libya Youth Center (LYC)	Kreative Jugendarbeit und Traumatherapie
26. Libyen: Bemerkenswerte Frauen	Sexualisierte Gewalt gegen Frauen	Frauen des „Observatory on Gender in Crisis“	Selbsthilfegruppen und Lobbyarbeit
27. Syrien: Der Friedensingenieur	Assad Regime gegen Rebellengruppen	Scheich Abd al Nasr	Strukturen schaffen im Kriegschaos
28. Syrien: Klartext im Krieg	Assad Regime gegen Rebellengruppen	Nermin und die Zeitung „Oxygen“	Bürgerjournalismus statt Propaganda



Reportage „Klartext im Krieg“ (Syrien)

Frieden lernen interaktiv

Die Reportagen über gelungene Beispiele der Friedensstiftung sind Kernbestandteil des pädagogischen Ausstellungs- und Lernarrangements „Peace Counts School: Frieden lernen interaktiv“, das von der Berghof Foundation im Programmbereich Friedenspädagogik & Globales Lernen in Tübingen entwickelt wurde und nun in die 2015 gegründete Servicestelle Friedensbildung Baden-Württemberg eingebracht werden kann.

Peace Counts School wurde bereits in knapp 20 Städten in Deutschland mit über 500 Schulklassen durchgeführt.

Frieden lernen interaktiv

Bei Peace Counts School geht es darum, friedensethisch und friedenspolitisch relevante Inhalte zu erschließen und durch interaktive, didaktische Zugänge zu vertiefen. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren über die Auseinandersetzung mit den fremden Biografien sowie in Rollenspielen ihre eigenen Werte und ihr Handeln.

Posterserie, Ausstellung, Lernzirkel

Die Durchführung von Peace Counts School beruht auf einer Posterserie und einer Ausstellung sowie einem pädagogischen Begleitprogramm: dem Lernzirkel „Frieden lernen interaktiv“.

Der Lernzirkel wird als dreistündiges Programm für Schulen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Berghof Foundation sowie Studierenden (Peer-Lernen) angeboten.

Dabei bearbeiten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Themenaspekte. Mithilfe der Poster und der Ausstellungstafeln sowie von Multimedialesequenzen entwickeln sie Friedensvisionen oder erarbeiten Argumente für Gewaltfreiheit. Sie ergründen, welchen Friedensbeitrag Menschen leisten können und welche Fähigkeiten Friedensstifterinnen und Friedensstifter charakterisieren.

Posterserie, Ausstellung und Lernzirkel werden auf den folgenden Seiten vorgestellt.

Leitende Prinzipien

- **Lernen von Vorbildern:** Die porträtierten Personen haben brüchige Biografien. Weil sie Wege gefunden haben, Gewalt zu widerstehen, sind sie positive Vorbilder. Sie zeigen, dass und wie man auch in schwierigem Umfeld Konflikte lösen kann. Die Auseinandersetzung mit ihren Biografien regt die Reflektion des Denkens und Handelns der Schülerinnen und Schüler an, ohne zu moralisieren.
- **Vielfalt erfahren:** Die Reportagen porträtieren Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturkreisen und zeigen die Vielfalt beim Umgang mit Konflikten und Gewalt auf. Verbreiteten Vorstellungen, dass in Kriegsregionen nur Chaos und Zerstörung herrscht, werden die Geschichten der Menschen gegenübergestellt, die sich in ihrem Alltag dort für friedliche Lösungen einsetzen. Sie zeigen, dass Friedensbemühungen der Zivilgesellschaft überall zu finden sind, nicht nur in bestimmten Regionen.
- **Multimedial lernen:** Neben den Reportagen steht eine Vielzahl an Lernmaterialien zur Verfügung. Fotos, Videos, Multimediapräsentationen und Tonmaterial schaffen eine emotionale Nähe zu den dargestellten Persönlichkeiten. Die ästhetisch ansprechenden Fotos ermöglichen die persönliche Annäherung an abstrakt erscheinende Begriffe. So wählen die Schülerinnen und Schüler in der Ausstellung bspw. ein Bild, das ihre eigenen Vorstellungen von Frieden ausdrückt.
- **Konflikthintergründe erforschen:** Die Reportagen wecken das Interesse an der weiteren Erforschung spezifischer Konflikte und Konfliktregionen. In der Beschäftigung mit fremden Konflikten fällt es vielen Jugendlichen leichter, über eigene Einstellungen und Erfahrungen in Konflikten zu sprechen.

Peace Counts: Ausstellung

Die speziell für die Durchführung von schulischen Projekten konzipierte Ausstellung „Peace Counts. Die Erfolge der Friedensmacher“ bietet eine in Form von Stellwänden und Leuchtkästen visuell attraktiv aufbereitete Auswahl der Peace Counts Reportagen. Die Ausstellung eignet sich für den Aufbau in größeren schulischen Räumlichkeiten (Aula) und bietet die Chance für die Durchführung einer Serie von Projekten mit mehreren Schulklassen und für öffentliche Veranstaltungen zum Thema. Die Posterserie ist Bestandteil der Ausstellung.

Infos (Größe und Umfang, Leihgebühren, Auf- und Abbau) und Verleihbedingungen: siehe Seite 21.

Erfahrungen

Schüler und Schülerinnen haben die Ausstellung als sehr inspirierend und zum Nachdenken anregend empfunden. Besonders die eindrücklichen Bilder in Kombination mit den kurzen Informationstexten ermöglichten es ihnen, sich gut in die Situation der Friedensmacherinnen und Friedensmacher hinein zu versetzen. Auch betonten die Schülerinnen und Schüler immer wieder, dass sie durch die Ausstellung vielfältige Konflikte (ethnische, kulturelle, religiöse- und ressourcenbezogene Konflikte), aber auch mannigfaltige Lösungsansätze und Methoden der Gewaltbearbeitung kennen gelernt haben. Diese waren ihnen bisher weitestgehend unbekannt.



Übersicht: Lernzirkel und Module

Die Durchführung des Lernzirkels „Frieden lernen interaktiv“ wird als dreistündiges Programm für Schulen angeboten. Bezugsmedien sind die Posterserie und (bei größeren Schulprojekten) die Ausstellung. Informationen über das Programmangebot finden Sie auf Seite 21.

Begrüßung im Plenum (10 min)

- Grundidee von Peace Counts
- Kurze Vorstellung der Teamerinnen und Teamer
- Ziele und Ablauf des Workshops

Modul 1: Friedensfoto (50 min)

- Ausstellungserkundung mit Fragebogen
- Vorstellung der ausgewählten Bilder und Friedensvorstellungen
- Auswertung und Einführung des Friedensbegriffs

Modul 2: Kontroverse um Gewaltfreiheit (60 min)

Kolumbien: Mateo will leben

- Bestimmung von 2 Berichterstattenden
- Präsentation „Kolumbien: Mateo will leben“ und Rückfragen
- Durchführung der Übung
 - Erläuterung des Arbeitsauftrags und Austeilen der Arbeitsblätter
 - Zeit geben zum Durchlesen des Arbeitsblattes
 - Innen- und Außenkreis, Paare sitzen sich gegenüber. 1. Runde Mateo außen, Juan innen. Partnergespräch. Erste Befragung, wie es ihnen erging.
 - 2. Runde: Außenkreis rückt 2 Plätze nach links, Mateo innen, Juan außen, Partnergespräch, 2. Befragung.
- Auswertung: Austausch von Argumenten für und gegen Gewaltfreiheit. Sammlung von Situationen im Alltag, in denen solche Argumente gefragt sind.

Modul 3: Werte in Dilemmasituationen (60 min)

Syrien: Der Friedensingenieur

- Bestimmung von 2 Berichterstattenden
- Präsentation „Syrien: Der Friedensingenieur“ und Rückfragen
- Durchführung der Übung
 - Erläuterung des Arbeitsauftrags und Austeilen der Arbeitsblätter
 - Zeit geben zum Durchlesen des Arbeitsblattes
 - Bildung von Kleingruppen (3-4 Leute), Arbeit in den Kleingruppen
 - Präsentation und Vergleich der Kleingruppenergebnisse
- Auswertung: Sammlung von Werten, die das eigene Handeln bestimmen. Austausch über eigene Dilemmasituationen.
- Anregungsfrage: Eine Person bittet euch auf der Straße um Geld, was würdet ihr tun?

Modul 4: Abschlussplenum (60 min)

- Berichterstattung über Geschichten und Gruppenergebnisse aus Modul 2 und 3
- Zum Abschluss: Präsentation der Reportage „Kenia: Auf Tore statt auf Menschen zielen“ (DVD) und Sammlung der Stärken der Friedensmacherin Fatuma im Plenum; Rückbindung an eigene Stärken der Schülerinnen und Schüler („Kann ich ein Friedensmacher bzw. eine Friedensmacherin sein?“)
- Klärung offener Fragen; Abschluss und Auswertungsbogen

☰ Arbeitsblatt Modul 1

Mein Friedensfoto

1. Welches Bild spricht dich besonders an? Notiere deine Wahl und begründe.

2. Welches Foto drückt für dich „Frieden machen“ besonders aus? Begründe deine Wahl.

☰ Beispiele für Friedensfotos

Bei der Durchführung des Lernzirkels mit Schülerinnen und Schülern wurden einige Fotos besonders häufig ausgewählt. Hier einige Beispiele:



Reportage „Schutzraum für die Seele“
(Libyen)



Reportage „Auf Tore statt auf Menschen zielen“
(Kenia)



Reportage „Versöhnung nach dem Völkermord“
(Ruanda)



Reportage „Das kleine Einmaleins der Zukunft“ (Afghanistan)



Reportage „Frieden ist heilig!“
(Nigeria)

≡ Arbeitsblatt Modul 2

Kontroverse um Gewaltfreiheit



Mateo

Mateo ist 14 und Mitglied der Hip-Hop-Gruppe Eskalones. Sein Bruder Chelo war der Bandleader der Gruppe, bevor er von der Drogenmafia erschossen wurde. Für Mateo und seine Freunde ist es deshalb umso wichtiger, mit ihren Texten den Teufelskreis aus Gewalt und Gegengewalt zu durchbrechen.

Gemeinsam mit über 80 Rappern, Tänzern und Graffiti-Künstlern hat Mateo die Hip-Hop-Schule „Elite de Hip-Hop“ gegründet. Damit wollen sie eine Alternative zur Drogenmafia bieten. Sie selbst erarbeiten den Stundenplan: Rhythmik, Körpersprache, Atemtechnik, verbaler Ausdruck, Geschichte des Rap. Mit Konzerten auf Schulhöfen machen sie Werbung für die Hip-Hop-Schule. Und weil viele Jugendliche in ihrem Viertel, der Comuna 13, so sein wollen wie Mateo, füllen sie die Anmeldeformulare gerne aus.

Die Stadtverwaltung von Medellín zahlt jedem Hip-Hop-Lehrer für drei Monate ein Stipendium von umgerechnet 200 Euro monatlich, lädt sie zu Festivals ein oder in den Schulunterricht, wenn von Gewaltlosigkeit die Rede ist. Viel Geld und Respekt für jemanden, der bisher als Verlierer galt.

Die Eskalones haben ein gemeinsames Ziel vor Augen: Die Comuna 13 durch ihren Hip-Hop zu verändern!



Juan

Sein Stiefvater handelte mit Kokain, seine Mutter schnupfte es. Seine Neugierde verführte ihn das Gleiche zu tun. „Ich trat nicht wegen des Geldes in die Drogenmafia ein“, sagt Juan. Er verdiente dort nicht mal einen kolumbianischen Mindestlohn von 200 Euro im Monat. „Ich tat’s um des Respekts willen. Weil ich einen Revolver im Hosenbund trug und alle ehrfürchtig tuschelten: Guck mal, das ist der, der mit dem Eisen umgehen kann!“

Juan erklimmte die Karriereleiter: Zuerst arbeitete er in einer „Fabrik“ und rollte Joints, dann wurde er verantwortlich für den Transport der Ware zu den „Verkaufsstellen“ – meist Fußballplätzen oder Privathäusern – und bekam schließlich eine Waffe, um sich gegen Überfälle feindlicher Auftragskiller verteidigen zu können.

Mit 14 Jahren stand er kurz davor, in den Sog des Drogenkrieges und der Auftragsmorde gezogen zu werden: Für ein paar Monate oder Jahre könnte er vielleicht als wohlhabender junger Mann in der Comuna 13 leben. 400 Euro aufwärts werden für einen Auftragsmord gezahlt – ein doppelter Monatslohn, in wenigen Stunden verdient.

/ Textgrundlage: Peace Counts Reportage „Kolumbien: Mateo will leben“ von Tilman Wörtz, 2011.

☰ Arbeitsblatt Modul 2

Kontroverse um Gewaltfreiheit

1. Lest euch die Kurzbiografien von Mateo und Juan aus Kolumbien sorgfältig durch. Eure Aufgabe wird es gleich sein, euch in die Rolle von Mateo oder Juan hinein zu versetzen und den jeweils anderen von der eigenen Position zu überzeugen.

2. Sammelt Argumente aus der Sicht von Juan, die für den Weg der Gewalt in der Drogenmafia sprechen.

3. Sammelt Argumente aus der Sicht von Mateo, die für den gewaltfreien Weg in der Hip-Hop-Schule sprechen.

≡ Arbeitsblatt Modul 3

Werte in Dilemmasituationen



1. Stellt euch vor, ihr gehört zum Team von Scheich Abd al-Nasr und seid in einem Stadtteil von Aleppo für die Verteilung von gespendeten Lebensmittelpaketen verantwortlich. Am heutigen Tag stehen euch nur drei Lebensmittelpakete zur Verfügung. Es sind jedoch sieben Personen zu eurer Ausgabestelle gekommen, um ein Paket zu erhalten.
2. Lest euch die Profile dieser sieben Menschen durch. Die Personen sind fiktiv, doch ihre beschriebene Lebenssituation entspricht der von hunderttausenden Syrerinnen und Syrern.
3. Diskutiert im Team gemeinsam, welche Personen ein Paket erhalten sollen. Es ist nicht möglich, die Pakete noch weiter zu teilen.
4. Wählt drei Personen aus.
5. Begründet, nach welchen Kriterien ihr eure Entscheidung getroffen habt.

≡ Arbeitsblatt Modul 3

Rollenbeschreibung: Menschen an der Ausgabestelle

Mohammad, 17 Jahre alt, ist der einzige Überlebende seiner Familie, die bei einem Bombenangriff um's Leben kam. Er hat sich der islamistischen Al-Nusra Front angeschlossen und kämpft gegen die syrische Regierungsarmee.

Fatima, 27 Jahre alt und Witwe, seit ihr Mann vor einigen Monaten bei Gefechten ums Leben kam. Alleine muss sie nun ihre 4 Kinder versorgen (Amjad 3 Jahre, Aschraf 5 Jahre, Amir 6 Jahre und Azhar 8 Jahre).

Nuur, 12 Jahre alt. Als die Familie floh, wurden Nuur und ihre Schwester Ala, 5 Jahre, an einem Checkpoint bei Aleppo von der Familie getrennt.

Ihab, 30 Jahre alt, kämpft seit Beginn des Krieges für die Freie Syrische Armee. Sein Blick wirkt leer und abgestumpft. Sein Maschinengewehr trägt er immer einsatzbereit bei sich.

Dr. Hakim, 40 Jahre alt. Seine Familie hat es geschafft in die Türkei zu fliehen, er ist in Aleppo geblieben. Seit das Krankenhaus zerstört wurde, versorgt er Verwundete und Verletzte in einem Kellergewölbe.

Abu Chamid, 65 Jahre alt, ist alleinstehend und orientierungslos – er weiß nicht, wo sich seine Angehörigen befinden.

Khalid, 23 Jahre, ist euer bester Freund, mit dem ihr gemeinsam zur Schule gegangen seid. Ihr seht euch fast täglich. Seine Wohnung wurde bei einem Bombenangriff zerstört.

≡ Auswertung (Lernzirkel)

Eure Rückmeldungen helfen uns, die Ausstellung und den Lernzirkel in Zukunft noch interessanter zu gestalten. Vielen Dank für eure Einschätzungen und Kommentare.

Das hat mir an der Ausstellung (Tafeln und Poster) gefallen:

Das hat mir am Workshop gefallen:

Das hat mir weniger gut gefallen/Das könnte man besser machen:

Darüber würde ich gern mehr erfahren:

Anknüpfungspunkte und Angebote

Peace Counts School (Poster, Ausstellung und Lernzirkel) wurde vor allem in den Klassenstufen 9, 10 und 11 mit sehr guter Resonanz seitens des Lehrpersonals sowie der Schülerinnen und Schüler durchgeführt. Dabei nahmen Klassen aller Schularten das Angebot wahr. Besonders Lehrerinnen und Lehrer der beteiligten Berufsschulen waren überrascht über das große Interesse und Engagement ihrer Schülerinnen und Schüler. Anknüpfungspunkte boten vor allem die Fächer Gemeinschaftskunde, Ethik und Religion.

Für die Durchführung von Peace Counts School sind verschiedene Formate möglich:

- Schulklassen kommen ins Georg Zundel Haus der Berghof Foundation nach Tübingen;
- Schulen laden das Peace Counts School Team ein, um mit einer oder mit mehreren Klassen den Lernzirkel durchzuführen;
- Mehrere Schulen schließen sich zusammen und organisieren gemeinsam mit weiteren lokalen Einrichtungen eine Projektwoche.

Bestell- und Kontaktanschriften

Posterserie

Die Posterserie „Peace Counts: Die Erfolge der Friedensmacher“ kann zum Preis von 30,00 EURO im Shop der Berghof Foundation bestellt werden. www.berghof-foundation.org/de/shop/

DVD

Die DVD „Peace Counts: Die Erfolge der Friedensmacher 2.0“ kann zum Preis von 15,00 EURO im Shop der Berghof Foundation bestellt werden. www.berghof-foundation.org/de/shop/

Ausstellung

Die Ausleihgebühren für die Ausstellung „Peace Counts: Die Erfolge der Friedensmacher“ sind abhängig von Ort und Dauer. Anfragen richten Sie bitte an: info-tuebingen@berghof-foundation.org

Lernzirkel

Informationen über die Konditionen der Durchführung des Lernzirkels Peace Counts School durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Berghof Foundation und qualifizierte Studierende erhalten Sie ebenfalls auf Anfrage bei: info-tuebingen@berghof-foundation.org

Berghof Foundation, Programm Friedenspädagogik & Globales Lernen

Weiterführende Informationen: Berghof Foundation, Corrensstr. 12, 72076 Tübingen
Tel. +49 (7071) 920510; info-tuebingen@berghof-foundation.org; www.berghof-foundation.org

Servicestelle Friedensbildung

Weiterführende Informationen: Servicestelle Friedensbildung, Tagungszentrum „Haus auf der Alb“, Hanner Steige 1, 72574 Bad Urach
Tel. +49 (7125) 152 135; Claudia.Moeller@lpb.bw.de; www.friedensbildung-bw.de